

1/18

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde der srakla

**Solange die Erde währt, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.** (Gen.8,22)

Unsere Lebensgrundlage ist ein Geschenk Gottes. Bauern und Bäuerinnen pflegen diese Lebensgrundlagen. Sie zu erhalten und zu bewahren, ist die Aufgabe von uns allen.

### Ein neuer Geschäftsführer für die srakla

Unser bisheriger Geschäftsführer Lukas Schwyn feiert im Dezember dieses Jahres seinen 65. Geburtstag und erreicht damit das Pensionsalter. Er wird darum die Geschäftsführung der srakla auf Anfang Jahr 2019 einem Nachfolger übergeben.

Der Vorstand der srakla hat sich seit Mitte letzten Jahres mit der Nachfolge von Lukas Schwyn beschäftigt und Ende Dezember die Stelle ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung sind erfreulicherweise 8 Bewerbungen eingegangen. Von diesen erwiesen sich 3 Bewerber/innen als besonders geeignet, die dann in der Folge vom Vorstand zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurden, das am 28. Februar stattfand. Eine der drei Bewerber/innen zog jedoch vorher ihre Bewerbung zurück, da sie anderweitig eine Stelle gefunden hatte. Somit musste sich der Vorstand zwischen einem Kandidaten und einer Kandidatin entscheiden. Der Entscheid fiel dem Vorstand nicht leicht, doch schliesslich gab es eine eindeutige Entscheidung:

Der Vorstand schlägt an der kommenden **ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. März 2018 in Olten** (siehe spezielle Einladung) als neuen Geschäftsführer vor:

#### **Pfr. Andri Kober, Jg. 1964, zu 50% Pfarrer in Meinisberg**

Neben seinem Pfarramt in Meinisberg ist Pfarrer Kober als selbständiger Berater tätig, u.a. seit 4 Jahren beim Netzwerk für Mediation im ländlichen Raum, wo er auch Mitglied des Vorstandes ist. Als langjähriger Pfarrer in der Gemeinde Rüeggisberg BE (1997 bis 2009) hat er reichlich Erfahrung im Landpfarramt gesammelt. Bis heute ist er im Förderverein Region Gantrisch aktiv und präsidiert den Rüeggisberger Klostersommer.

Der Vorstand hofft, dass sich möglichst viele srakla-Mitglieder zur a.o. MV in Olten einfinden werden, um den neuen Geschäftsführer kennen zu lernen und zu wählen.

### Autonomie mit Wechselwirkung

„Jeder ist seines Glückes eigener Schmied“ oder „Wie man sich bettet, so liegt man“. Wer kennt sie nicht, solche und andere Sprichwörter? Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben als kleine Schätze der Erkenntnis, als Ermahnung oder Appell.

Doch, greifen diese Weisheiten nicht zu kurz? Was, wenn die Herkunft schwierig ist, schlechte Schulnoten den Wunschberuf nicht zulassen, das Zuhause zu abgelegen ist oder uns das Schicksal einen Strich durch unsere Pläne macht? Welchen Unterschied macht es, ob man als Mann oder Frau seine Geschichte angeht?

*Eva ist mit vier Geschwistern aufgewachsen. Sie hat sich für eine eigene Wohnung entschieden, weil sie kommen und gehen will, ohne jemandem Rechenschaft dafür zu geben. Ihre Wohnung ist ideal am ÖV angeschlossen, auch ohne Auto kann sie ihrem Vollzeitjob und ihren Hobbys nachgehen. Ihre Schwester hingegen liebt das traute Daheim und das Gemeinsame mit ihrem Partner. Ihr Teilzeitjob ermöglicht es ihr, genügend Zeit für ihren Hund und fürs Malen aufzubringen. Lena, die Jüngste der Familie, ist mit einem Landwirt verheiratet. Mit ihren drei schulpflichtigen Kindern, Haus und Hof ist sie voll ausgelastet. Obschon sie sich bewusst für ihr Leben und ihr*

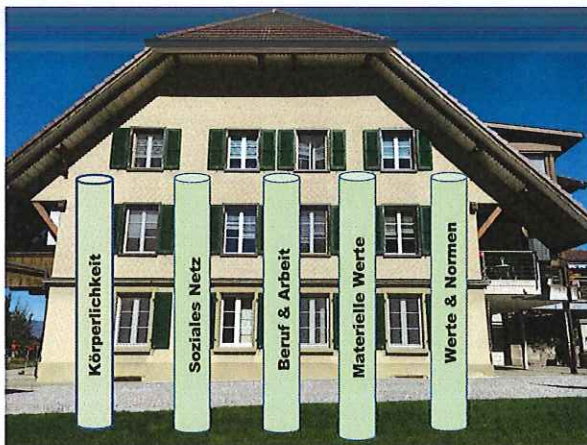


*Mitschaffen auf dem Betrieb ihres Mannes entschieden hat, zweifelt sie manchmal, ob sie das Richtige macht. Ihr Mann träumt von einer Neuaufrichtung des Hofes mit Legehennen, sie beneidet dann und wann ihre Schwestern um das freie und unabhängige Leben ohne familiäre Verpflichtungen und Tiere. Sie liebt ihren Mann, ein Leben als Single wie Eva könnte sie sich nicht wirklich vorstellen. Und wie ihre Schwester ohne Kinder in einer Partnerschaft zu leben, wäre auch nicht ihr Ding. Umso mehr beneidet sie die beiden Brüder. Beide können Beruf und Familie haben.*

Ist das so?

Udo Jürgens bringt deren Situation in seinem Lied „Ich war noch niemals in New York“ melodisch auf den Punkt. Ob Mann oder Frau – täglich muss x-mal entschieden werden, was wichtig und richtig ist und was nicht. Ganz frei in den Entscheiden ist kaum jemand. Je höher der Lebensstandard oder die Ansprüche der Gesellschaft nach Sicherheit und Behaglichkeit, umso abhängiger ist jede/r einzelne, dass das ganze Lebensgefüge in sich passt.

Was, wenn sich das eingespielte, vertraute Unterwegssein plötzlich als möglicher Irrweg erweist? Glaubenssätze sich als Stolpersteine entpuppen? Möglicherweise hilft hier die Auseinandersetzung mit den fünf Säulen der Identität von Hilarion Petzold:



Wie gut ist das eigene Lebenshaus abgestützt? Welche Säulen sind tragend, welche wanken?

- Der Bereich der **Körperlichkeit** (Aussehen, Befindlichkeit, Krankheiten usw.), durch den ich mich erkenne und von anderen erkannt werde.
- Das **soziale Netz** umfasst das soziale Umfeld, das mich umgibt und dem ich angehöre?
- Der Bereich von **Beruf und Arbeit** (meiner Leistung), mit dem ich mich identifiziere und durch den ich identifiziert werde.
- Der Bereich der **materiellen Sicherheiten**, die mir eigen sind und die mir zugeschrieben werden?
- Der Bereich der **Werte und Normen**, der meine eigenen Werte aufzeigt sowie die Werte, welche ich mit Gleichgesinnten teile?

Die ehrliche Auseinandersetzung mit der Beschaffenheit und Tragkraft der einzelnen Säulen hilft Mann und Frau gleichermassen, im sich wandelnden lebenslangen Prozess zu bestehen und sich dabei treu zu bleiben. Kann dies in einer Lebensgemeinschaft zusammen angegangen werden - ob als Ehepartner, Familie oder als Mehrgenerationenhaushalt -, dann kann sich Autonomie entwickeln und Eigenständigkeit gelebt werden. Jede und jeder für sich, in eigener Verantwortlichkeit – ohne falsche Rücksichtnahme und Scheu. So wie Vitalität und Aussehen eine positive Wirkung auf jede der anderen Säulen hat, ist die langfristige finanzielle Sicherheit matchentscheidend für den möglichen Bestand von Werten/Normen und dem sozialen Netz.

Regina Widmer

**26. März 2018,  
17.00h bis 19.00h  
Ausserordentliche  
Mitgliederversammlung  
Im Hotel Arte in Olten  
(siehe separate Einladung)**

srakla-Post Redaktion: Ueli Schürch (us), Lukas Schwyn (ls), Renate Hurni

Kontakt: Lukas Schwyn, srakla-Geschäftsführer, Telefon 078 888 25 01, E-Mail: lukas.schwyn@bluewin.ch